



Foto: Martin Wiesner

NATUR IM GARTEN

Angelika Ertl-Marko
redaktion@woche.at

Gartenkräuter rasch haltbar gemacht

Jetzt wachsen und gedeihen die Kräuter im Garten. Frisch geerntet und verarbeitet sind sie natürlich am gesündesten. Manche Kräuter können auch haltbar gemacht werden. Dazu einige Tipps. Probieren Sie doch einmal das köstliche Kräuteröl und den Kräutertessig. Dafür nehmen Sie zwei Handvoll frische Blätter und einen halben Liter kalt gepresstes Olivenöl oder Sonnenblumenöl oder die gleiche Menge eines guten Essigs. Öl verträgt sich nicht mit Wasser, daher müssen die Kräuter trocken sein. Stängel, Blätter und Blüten übergießen Sie in einer verschließbaren Flasche mit Öl oder Essig, bis sie vollständig bedeckt sind. Der Ansatz zieht vier Wochen an einem warmen Platz. Sobald man das Gemisch verwendet, müssen die Kräuter entfernt werden, da sie sonst zu schimmeln beginnen. Salatkräuter wie Petersilie, Schnittlauch, Kerbel und Basilikum verlieren tiefgefroren weniger Aroma als beim Trocknen. Geben Sie die kleingeschnittenen Kräuter in kleine Eiswürfelschalen und gießen Sie Wasser vor dem Einfrieren darüber – bei Bedarf portionsweise verwenden. Tee-Kräuter trocknen Sie am besten an einem dunklen und luftigen Ort – erst vor dem Verwenden zerkleinern.

Ihre Angelika Ertl-Marko

Service-Angebot von „Natur im Garten“ Steiermark:

Kostenlose Beratung am Gartentelefon Steiermark 03334/31 700, www.oekoregion-kaindorf.at

Ein neues Hochbeet für die Lebenshilfe

Tischlermeister Thomas König sponserte für den Standort in Neudau.

Große Freude herrscht bei der Lebenshilfe am Standort Neudau über ein neues Hochbeet, das von Tischlermeister **Thomas König** gesponsert wurde. Entstanden ist dieses Projekt im Zuge der Ausbildung von **Susanne König**, die seit Oktober 2018 bei der Lebenshilfe beschäftigt ist und nebenberuflich seit knapp drei Jahren die Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) in Pinkafeld besucht. Das Sponsoring der Erde übernahm die Marktgemeinde Neudau. Kürzlich konnte das neue Hochbeet –



LAbg. Bgm. Wolfgang Dolesch mit Tischlermeister Thomas und Susanne König bei der Übergabe an Alexandra Guggenbichler. Thomas König

voll bepflanzt – im Beisein von LAbg. Bgm. **Wolfgang Dolesch** an die Lebenshilfe übergeben werden. Die Bewohner sind enorm engagiert, und so konnte schon das erste Gemüse aus eigenem Anbau geerntet werden. „Wir sind begeistert über die Freude mit dem Hochbeet

und hoffen, dass das Projekt langfristig einen großen Wert für alle hier darstellt“, so LAbg. Bgm. Wolfgang Dolesch und Tischlermeister Thomas König. Susanne König wird nächstes Jahr die Ausbildung zur Diplomsozialbetreuerin für Behindertenarbeit abschließen.

Russische Soldaten beigesetzt

Soldaten der Roten Armee wurde in Hartberg die letzte Ehre erwiesen.

Sieben Soldaten der Roten Armee, die in den letzten Kriegstagen im Gebiet rund um die Mönichwalder Schwaig gefallen sind, fanden nun im Rahmen einer würdigen Feier auf dem russischen Soldatenfriedhof in Hartberg ihre letzte Ruhe.

Der Wert des Friedens

Der Landesgeschäftsführer der Schwarzen Kreuzes Steiermark, Oberst i.R. **Dieter Allesch**, konnte dazu unter anderem Landesrat **Johann Seitinger**, LAbg. **Hubert Lang**, Bezirkshauptmann **Max Wiesenhofer** und den Hartberger Vzbgm. **Josef Fink** sowie hochrangige Vertreter der russischen Föderation, an der Spitze Gesandter **Igor Nikitin**, zur Feier begrüßen. Ebenfalls anwesend waren Angehörige eines identifizierten Offiziers, denen im Rahmen der Feier eine gefundene Ruhmesmedaille überreicht wurde. Sowohl Landesrat Seitinger als



Die russischen Soldaten wurden in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, an der Spitze LR Johann Seitinger, beigesetzt. Alfred Mayer

auch Gesandter Nikitin wiesen in ihren Ansprachen auf den hohen Wert des Friedens hin. „Sicherheit und Frieden sind kein Geschenk, sondern das Produkt harter Arbeit“, so LR Seitinger. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete die Kranzniederlegung und die Intonierung der Bundeshymnen durch ein Bläserquartett der Mi-

litärmusik Steiermark. Großer Dank galt dem kürzlich verstorbenen Regierungsrat **Peter Sixl**, der durch seine jahrelange Arbeit wesentlich zur Identifizierung zahlreicher Soldaten beigetragen hat. Ingesamt wurden auf dem russischen Soldatenfriedhof in Hartberg bereits mehr als 1.100 Gefallene beigesetzt.